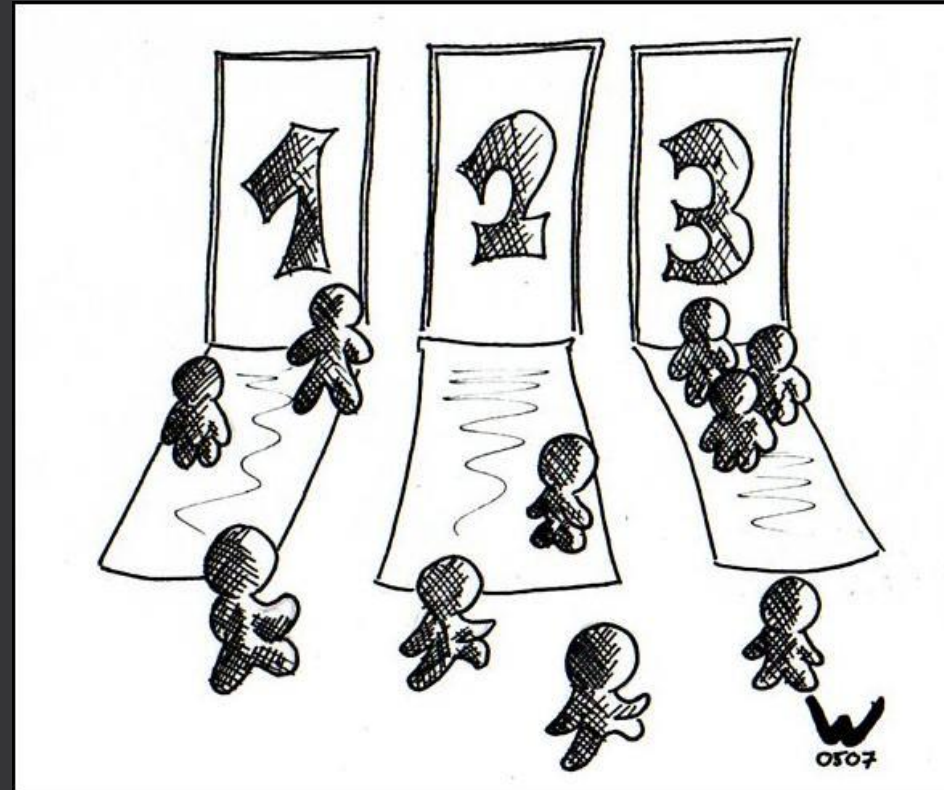


# Probleme & Möglichkeiten der Leistungsbewertung in heterogenen Gruppen



URL: <http://blog.itil.org/wp-content/uploads/2013/03/karikatur12mai06mo2vx6.jpg> [10.07.2017]

# Gliederung

1. Leistung – eine begriffliche Annäherung
2. Zentrale Funktionen der Leistungsbewertung
3. Die traditionelle Leistungsbewertung – Kritik
4. Ausblick: Schule ohne Noten?

Literatur

# Leistung – eine begriffliche Annäherung

**Physik:**

$$\text{Leistung} = \frac{\text{Arbeit}}{\text{Zeit}}$$

# Leistung – eine begriffliche Annäherung

**Klafki** (2007, S. 228) definiert Leistung als „Ergebnis und Vollzug einer Tätigkeit, die mit Anstrengung und gegebenenfalls Selbstüberwindung verbunden ist und für die Gütemaßstäbe anerkannt werden.“

**Ingenkamp und Lissmann** (2008, S. 131) verstehen unter Schulleistung „Die von der Schule initiierten Lernprozesse und Lernergebnisse der Schüler, diese Lernleistungen können im Hinblick auf verschiedene Verhaltensdimensionen beschrieben und unter Bezug auf verschiedene Normen eingeordnet werden.“

Ca. 5  
Min.

**Aufgabe:** Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede weisen diese Definitionen auf?

# Leistung – eine begriffliche Annäherung

**Klafki** (2007, S. 228) definiert Leistung als „**Ergebnis** und **Vollzug** einer Tätigkeit, die mit **Anstrengung** und gegebenenfalls Selbstüberwindung verbunden ist und für die **Gütemaßstäbe** anerkannt werden.“

**Ingenkamp und Lissmann** (2008, S. 131) verstehen unter Schulleistung „Die von der Schule initiierten Lern**prozesse** und Lern**ergebnisse** der Schüler, diese Lernleistungen können im Hinblick auf verschiedene Verhaltensdimensionen beschrieben und unter Bezug auf verschiedene **Normen** eingeordnet werden.“

# Leistung – eine begriffliche Annäherung

Klafki (2007, S. 228) definiert Leistung als „**Ergebnis** und **Vollzug** einer Tätigkeit, die mit **Anstrengung** und gegebenenfalls Selbstüberwindung verbunden ist und für die **Gütemaßstäbe** anerkannt werden.“

Ingenkamp und Lissmann (2008, S. 131) verstehen unter Schulleistung „Die von der Schule initiierten Lern**prozesse** und Lern**ergebnisse** der Schüler, diese Lernleistungen können im Hinblick auf verschiedene Verhaltensdimensionen beschrieben und unter Bezug auf verschiedene **Normen** eingeordnet werden.“

1. Leistung umfasst **Prozess und Produkt**
2. Leistung erfordert **Anstrengung**
3. Leistung hat sich an **Gütemaßstäben bzw. Normen** zu orientieren → ist beurteilbar

# Zentrale Funktionen der Leistungsbewertung

1. Gesellschaftliche Funktionen
  1. Selektions- und Allokationsfunktion
  2. Sozialisationsfunktion
2. Pädagogische Funktionen
  1. Rückmeldefunktion (Schüler/Lehrer)
  2. Motivations-, Anreiz- und Disziplinierungsfunktion
  3. Berichtsfunktion (Eltern)

(i.A. an Tillmann & Vollstädt, 1999)

# Die traditionelle Leistungsbewertung - Kritik

1. Leistungsbewertung als Dreh- und Angelpunkt des Unterrichts

„Zurecht ist dieser Art Schule zu halten vorgeworfen worden, dass sie aus dem Mittel der Leistungsbewertung das eigentliche Ziel des Unterrichts macht: nämlich zu belegbaren Noten zu kommen. Auf Seiten der Schüler verhält es sich entsprechend. Es geht darum, gute Noten zu erringen, weniger darum, sich mit einer Sache zu verbinden, sie gründlich zu verstehen.“ (Winter 2005, S. 69)



# Die traditionelle Leistungsbewertung - Kritik

1. Leistungsbewertung als Dreh- und Angelpunkt des Unterrichts
2. Mangelnde Messgenauigkeit/ Objektivität/ Validität von Ziffernzensuren (siehe z.B. Ingenkamp 1971; Vierlinger 1999)

# Die traditionelle Leistungsbewertung - Kritik

1. Leistungsbewertung als Dreh- und Angelpunkt des Unterrichts
2. Mangelnde Messgenauigkeit/ Objektivität/ Validität von Ziffernzensuren (siehe z.B. Ingenkamp 1971; Vierlinger 1999)
3. Bewertung erfolgt anhand von Fremdanforderungen & ausschließlich durch die Lehrperson (Sacher 2009, S. 208)

# Die traditionelle Leistungsbewertung - Kritik

1. Leistungsbewertung als Dreh- und Angelpunkt des Unterrichts
2. Mangelnde Messgenauigkeit/ Objektivität/ Validität von Ziffernzensuren (siehe z.B. Ingenkamp 1971; Vierlinger 1999)
3. Bewertung erfolgt anhand von Fremdanforderungen & ausschließlich durch die Lehrperson (Sacher 2009, S. 208)
4. Mangelnde Aussagekraft der Ziffernzensuren (Winter 2012; Klafki 2007)

# Die traditionelle Leistungsbewertung - Kritik

5. Dominanz schriftlicher Prüfungen (Jünger 1989; Tillmann & Vollstädt 1999)
  1. Gleichsetzung von Schülerleistung mit kognitiver Leistung
  2. Prüfung abfragbaren Wissens
6. Eingeschränkte Prüfungsbedingungen (Winter 2012)
7. **Heterogenität** → SuS einer Klasse müssen ungleiche Leistung erbringen, um das gleiche fachliche Wissen zu erreichen (Ruf & Gallin 2011)

# Die traditionelle Leistungsbewertung - Kritik



„Im Sinne einer gerechten Auslese lautet die Prüfungsaufgabe für alle gleich: Klettern Sie auf den Baum!“ (Zeichnung von Hans Traxler, aus: Klippert 2010, S. 63)

# Die traditionelle Leistungsbewertung - Kritik

5. Dominanz schriftlicher Prüfungen (Jünger 1989; Tillmann & Vollstädt 1999)
  1. Gleichsetzung von Schülerleistung mit kognitiver Leistung
  2. Prüfung abfragbaren Wissens
6. Eingeschränkte Prüfungsbedingungen (Winter 2012)
7. **Heterogenität** → SuS einer Klasse müssen ungleiche Leistung erbringen, um das gleiche fachliche Wissen zu erreichen (Ruf & Gallin 2011)

# Die traditionelle Leistungsbewertung - Kritik

8. Leistungskonkurrenzprinzip (Häcker 2007b;  
Klafki 2007)
9. Schule als „Fehlervermeidungsanstalt“  
(Weingardt 2008; 2014)
- 10....

Literaturempfehlungen für das Selbststudium:

Winter, Felix (2012): Leistungsbewertung. Eine neue Lernkultur braucht einen anderen Umgang mit den Schülerleistungen. 5. Auflage. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren.

Winter, Felix (2015). Lerndialoge statt Noten. Neue Formen der Leistungsbeurteilung. Weinheim und Basel: Beltz.

# Praxisphase

Alternativen der Leistungsbewertung



# Ausblick: Schule ohne Noten?

## Direkte Leistungsvorlage (Vierlinger 1999; 2006)

- (nicht zu bewertendes) Portfolio
- Idee: es wird nicht nur ein Stellvertreter der Leistung, sondern diese selbst vorgelegt
- Mögl. Ergänzung: Verbale Beurteilungen; Lernziellisten etc.

Offene Fragen?

# Literatur

Ingenkamp, Karlheinz (Hg.) (1971): Die Fragwürdigkeit der Zensurengebung. Texte und Untersuchungsberichte. Weinheim, Basel: Beltz.

Ingenkamp, Karlheinz; Lissmann, Urban (2008): Lehrbuch der pädagogischen Diagnostik. 6. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz.

Jünger, Werner (1989): Zur Problematik der Notengebung im Fach Musik. In: *Zeitschrift für Musikpädagogik* 14 (52), S. 13–18.

Klafki, Wolfgang (2007): Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. 6. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz.

Klippert, Heinz (2010): Heterogenität im Klassenzimmer. Wie Lehrkräfte effektiv und zeitsparend damit umgehen können. Weinheim: Beltz.

Ruf, Urs; Gallin, Peter (2011): Erkennen und Bewerten von Leistungen im Dialogischen Unterricht. In: Werner Sacher und Michaela Willert (Hg.): Diagnose und Beurteilung von Schülerleistungen. Grundlagen und Reformansätze. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren, S. 231–249.

Sacher, Werner (2009): Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen. Bewährte und neue Wege für die Primar- und Sekundarstufe. 5. Auflage. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

# Literatur

Tillmann, Klaus-Jürgen; Vollstädt, Witlof (1999): Funktionen der Leistungsbewertung: Eine Bestandsaufnahme. In: *Pädagogik* (2), S. 42–66.

Vierlinger, Rupert (1999): Leistung spricht für sich selbst. "Direkte Leistungsvorlage" (Portfolios) statt Ziffernzensuren und Notenfetischismus. Heinsberg: Dieck.

Vierlinger, Rupert (2006): Direkte Leistungsvorlage. Portfolios als Zukunftsmodell der schulischen Leistungsbeurteilung. In: Ilse Brunner, Thomas H. Häcker und Felix Winter (Hg.): *Das Handbuch Portfolioarbeit. Konzepte - Anregungen - Erfahrungen aus Schule und Lehrerbildung*. Seelze-Velber: Kallmeyer bei Friedrich in Velber, S. 40–45.

Weingardt, Martin (2008): Die Schule zwischen Fehlervermeidung und Fehleroffenheit. Vom Lernen gegen Fehler oder mit ihnen. In: Iona Esslinger-Hinz und Hans-Joachim Fischer (Hg.): *Spannungsfelder der Erziehung und Bildung. Ein Studienbuch zu grundlegenden Themenfeldern der Pädagogik*. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren, S. 249–264.

Weingardt, Martin (2014): Wer aufhört Fehler zu machen, lernt nicht mehr dazu. Vom Verstehen und Nutzen der Fehler in Bildungsprozessen. In: *Lernen und Lernstörungen* 3 (1), S. 23–38. Online verfügbar unter [www.metapress.com/content/5323k66q88872530/fulltext.pdf](http://www.metapress.com/content/5323k66q88872530/fulltext.pdf), zuletzt geprüft am 21.01.2015

Winter, Felix (2005): Neue Wege der Leistungsbewertung - das Portfolio. In: Werner Sacher (Hg.): *Jenseits von PISA. Wege einer neuen Prüfungskultur*. 1. Auflage. Donauwörth: Auer, S. 68–74.

Winter, Felix (2012): *Leistungsbewertung. Eine neue Lernkultur braucht einen anderen Umgang mit den Schülerleistungen*. 5. Auflage. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren.